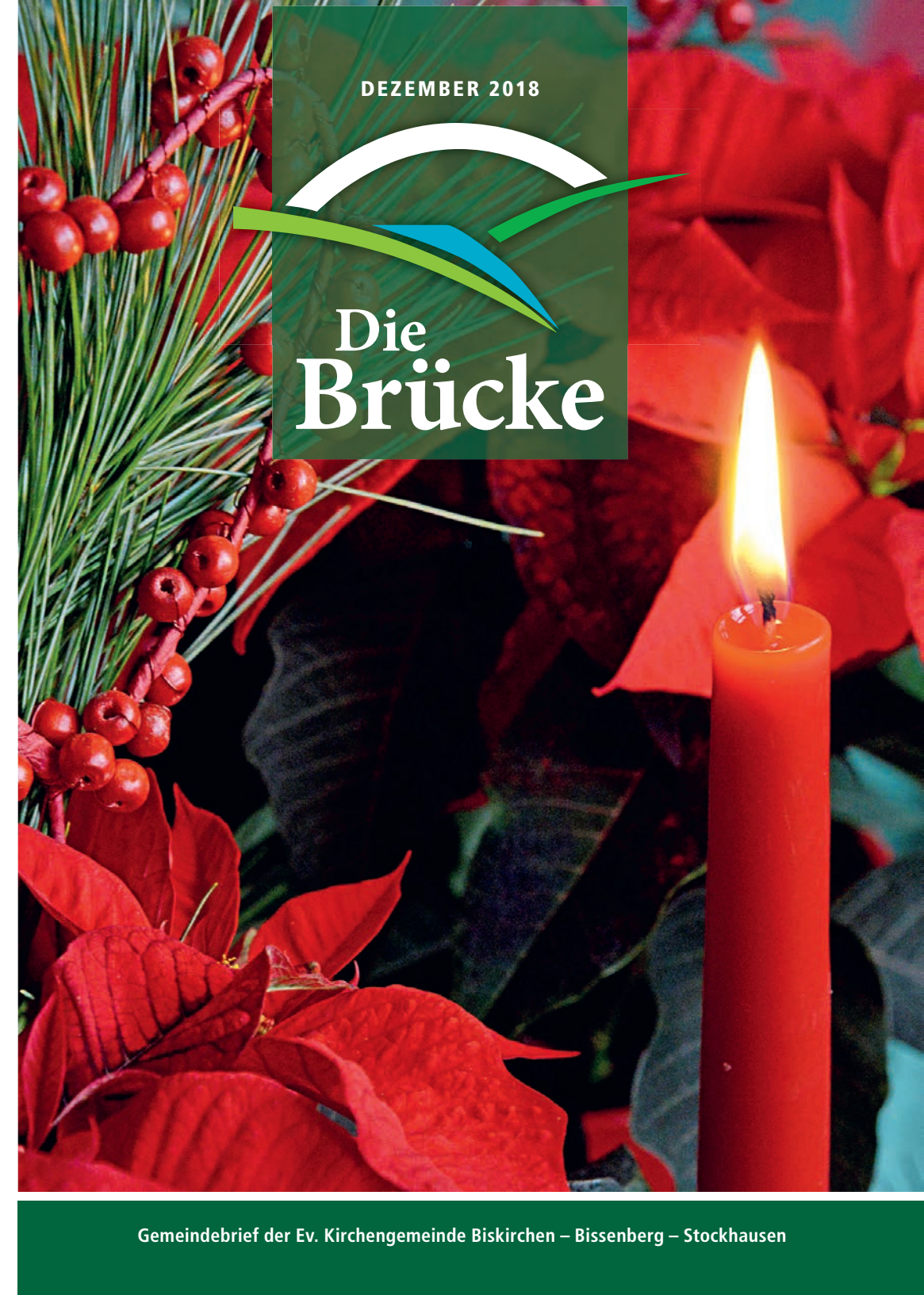




DEZEMBER 2018



Die Brücke

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Frohe Weihnachten!

Die warme Jahreszeit geht zu Ende,
der Winter zieht wieder ein.
Kahle Bäume, dunkle Tage,
Nebel hüllt die Landschaft ein.

Unendlich schnell vergeht die Zeit,
das Jahresende ist nicht mehr weit.
Wieder waren viele Menschen auf der Flucht
vor Hunger, Armut und Gewalt,
des Menschen Macht und Gier nach Geld,
macht vor keinem Unrecht halt.

Doch eine Hoffnung, die uns immer bleibt,
auf Ruhe und Geborgenheit,
das ist die Advents- und Weihnachtszeit.
Allen Menschen, ob groß oder klein,
soll Friede und Freude beschieden sein.

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünscht das Brückenteam.

I. Wrigge, November 2018

Wir wünschen allen Gemeindebriefleserinnen
und Gemeindebrieflesern, eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2019!

Ihr Gemeindebriefredaktionsteam

Andacht

Es gibt besondere Zeichen, die wir mit der Adventszeit verbinden: Viele Lichter, Kerzen, Sterne, Tannengrün, den Adventskranz. Ein ungewohnter, aber vielleicht bedenkenswerter Gedanke ist es, ob nicht auch ein Besen zu diesen Gegenständen gehören müsste. Das klingt ein ziemlich verschroben. Denn ein Besen ist so etwas Alltägliches. Er hat so wenig Besonderes – Erhabenes an sich – nichts von dem, was wir mit dieser Zeit in Verbindung bringen.

Aber wenn wir uns einmal die Situation vor Augen führen: Rechtzeitig zur Adventszeit beginnt eine besondere Betriebsamkeit.

Alles soll ganz besonders strahlen. In dieser Vorbereitungszeit muss alles auf Hochglanz gebracht werden. Das soll dazu dienen, die richtige adventliche Atmosphäre zu schaffen und in weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Ein Gefühl festlicher Erwartung soll sich einstellen.

Bei einem solchen Großreinemachen ist ein Besen unverzichtbar. Aber dabei entdecken wir auch manches, was unserer Meinung nach nicht zur Adventszeit gehört: was wir als zu grell, zu laut und zu belastend empfinden und was uns den Zugang zu vorweihnachtlicher Besinnung verstellt. Die richtige Adventsstimmung will nicht aufkommen. Und wir möchten alles, was sich dem entgegenstellt, auch am liebsten wegfegen.

Deshalb bittet wohl auch der Schriftsteller, Rudolf Otto Wiemer: „Schenke mir, Gott, einen Besen, damit ich – zornig über die schlechte Welt – kehren kann – lächelnd vor meiner eigenen Haustür!“

Ihm geht es in diesen Worten darum, dass der Zugang zu dem Geheimnis dieser besonderen Zeit durch hektische Betriebsamkeit, durch die Konzentration auf Äußerlichkeiten, aber auch durch belastende Herausforderungen oder dunkle Gedanken versperrt sein kann. Man kann Adventsstimmung nicht auf Knopfdruck hervorrufen. Das ist auch gar nicht nötig. Denn das Kind in der Krippe wird auch ohne unser Zutun geboren. Es kommt auf uns zu. Aber wenn es kommt, sollte der Zugang zu unseren Gedanken und Gefühlen frei sein. Wir sollten bereit sein, diese besondere Botschaft aufzunehmen und uns durch sie verändern zu lassen.

Dafür sollten wir vor unserer eigenen Haustür kehren und den Zugang frei machen. Und dafür könnte ein Besen ein gutes Zeichen sein. Ein Zeichen, das uns in Erinnerung ruft, uns zu überlegen, was uns in dieser Advents- und Weihnachtszeit wirklich wichtig ist und was wir am liebsten ganz weit wegkehren sollten, damit es uns den Zugang zum Geheimnis des Weihnachtsfestes nicht versperrt.

Dass uns das gelingt, wünsche ich uns allen!

Ihre
Cornelia Heynen-Rust





Kinderbibeltage 2018

Eine interessante Entdeckungsreise führte in diesem Jahr die 62 Kinder, die zu den Kinderbibeltagen gekommen waren, nach Botswana.

Botswana ist das Land im südlichen Afrika, zu dem es von der Seite des Kirchenkreises eine Partnerschaft gibt. Wenn man sich auf das Land und das Leben der Menschen dort einlässt, dann kann man „Freunde überall“ finden. So lautete das Motto der diesjährigen Kinderbibeltage. Das haben die Kinder und Betreuerinnen und Betreuer auch ausgiebig getan: Sie haben das Land „Botswana“ und das Leben der Kinder dort erkundet. Sie

haben sich zu einem Fest einladen lassen und dieses Fest am Sonntagmorgen im Gottesdienst sorgfältig vorbereitet. Ein selbst gebastelter Halsschmuck gehörte natürlich dazu. Und Musik...! Da Musik bei Kindern und Erwachsenen in Botswana eine große Rolle spielt, wurden Musikinstrumente gebastelt und schwungvolle, afrikanische Lieder eingeübt. Angeleitet wurden die Kinder von Thomas Fricke aus Katzenfurt. Er trägt die Botswanapartnerschaft mit und hat gemeinsam mit Jugendlichen aus Botswana, Namibia und Deutschland ein Musical entwickelt. Von daher war er der richtige Mensch dafür. Unterstützt wurde er dabei von Leon Simon am Keyboard.

So gut vorbereitet freuten sich alle auf das Fest, zu dem natürlich am Sonntagmorgen Eltern und Familien eingeladen waren. Mit einer Rekordbeteiligung beim Frühstück im Gemeindehaus begann der Tag. Den Gottesdienst eröffneten die Kinder mit ihren selbst gebastelten Instrumenten und dem Halsschmuck in einem festlichen Einzug. Die afrikanische Lebensart wurde – vor allen Dingen in den Liedern – lebendig.

Alle konnten die Botschaft mitnehmen: Gott hat alle Menschen lieb. Er macht keine Unterschiede. Das verbindet Menschen ganz gleich, wo sie leben. Ein klei-



ner Glasstein, den jede und jeder am Ausgang erhielt, sollte daran erinnern. Denn dann kann sich in unserer Welt etwas ändern.

Alicia Debus, Rita Messerschmidt, Michaela Putzke-Wolf, Gunther Schneider, Leon Simon, Lea Stark, Jutta Wagner, Christiane Heynen und Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust freuten sich, dass die Kinder so mit Feuereifer bei der Sache waren. Unterstützt wurden sie von den Katechumenen und Konfirmanden: Pia Hedrich, Sophie Krutsch, Anna-Lena Leidolf, Zoe Simon, Junalia Streck, Anna Weber und Hannah Weber. Es waren schwungvolle und temperamentvolle Kinderbibeltage, die allen viel Spaß gemacht haben!



Foto: Heynen-Rust



Foto: Heynen-Rust



Foto: Wagner



Fotos: Heynen-Rust

Mitarbeiter-Ausflug in den Hessenpark nach Neu-Anspach

Als kleines Dankeschön lud die Kirchengemeinde alle, die sich haupt- und ehrenamtlich engagieren, in den Hessenpark ein!

Am 9. September ging es bei strahlendem Wetter los. An diesem Tag war dort der „Tag der Uhrmacherei“ angekündigt. Nach einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen eroberte jede und jeder auf seine Art und Weise den Hessenpark. Einige ließen es sich zum Abschluss noch bei einer Tasse Kaffee oder einem Eis gut gehen. Es war ein ruhiger und gemüthlicher Ausflug – mit dem die Kirchengemeinde ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für alles Engagement setzen wollte. Denn davon lebt eine Gemeinde!



Zum 5. Mal begeben sich Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die Spuren der Stolpersteine!

Eine noch nicht so lange existierende – aber wichtige Tradition feierte in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Zum 5. Mal folgten Konfirmandinnen und Konfirmanden den Spuren der Stolpersteine.

Angeleitet wurden sie dabei in bewährter Art und Weise von Matthias Diehl. Im Gemeindehaus gab er eine kurze Einführung in das ehemals jüdische Leben in Biskirchen.

Im Anschluss daran suchten die Jugendlichen die Stolpersteine auf und hörten zu jedem Name

eine Geschichte, die sich damit verbindet. Da die Steine durch Umwelteinflüsse ein wenig abgedunkelt waren, stand in diesem Jahr an, sie zu putzen, damit sie wieder glänzen. Denn sie sollen ja auffallen, damit Menschen aufmerksam werden und sich von ihnen anregen lassen, nach den Hintergründen zu fragen.

Die Jugendlichen gaben sich alle Mühe, die Steine wieder auf „Hochglanz“ zu bringen.

Diese warten jetzt auf die Jugendlichen im kommenden Jahr, die diese Tradition fortsetzen.



Fotos: Heynen-Rust



Fotos: Heynen-Rust

Eine lange Tradition geht zu Ende !

Seit 1582 gibt es den Kirchenkreis Braunfels, zu dem unsere Kirchengemeinde gehört. Der Verbund von Kirchengemeinden kann also auf eine lange Tradition zurückblicken, an der auch Biskirchen immer aktiv mitgewirkt hat. Jetzt geht diese Tradition zu Ende.

Denn der Kirchenkreis Braunfels wird sich mit dem Kirchenkreis Wetzlar, der seit gut 200 Jahren existiert, zusammenschließen und künftig ein gemeinsames Gebilde darstellen. Im November fand die letzte Kreissynode des „alten“ Kirchenkreises Braunfels statt.

Am 18. Januar 2019 wird in einem Festgottesdienst in der Kirchen in Hüttenberg-Hochelheim der Startschuss für den „neuen“ Kirchenkreis „An Lahn und Dill“ gegeben werden. Auf den ersten Blick mag das so aussehen, als ob das nur eine organisatorische Angelegenheit wäre. Es geht alles weiter wie bisher. Aber dem ist nicht so. Denn ein neues größeres Gebilde muss sich neu sortieren, Regeln geben und Inhalte benennen. Das ist nicht einfach! Das wird Konsequenzen für die einzelnen Gemeinden haben – auch für uns!

Die Verteilung der Gelder an die einzelnen Kirchengemeinden muss z. B. neu geregelt werden. Künftig wird dabei die Anzahl der Gemeindeglieder eine große Rolle spielen. Da wir mittlerweile eine Kirchengemeinde sind, zu der nur noch gut 1800 Gemeindeglieder zählen, wird das für uns Folgen haben und Einschnitte be-

deuten. Außerdem wird jedem Kirchenkreis von der Landeskirche ein bestimmtes Kontingent von Pfarrstellen zugeteilt – versehen mit einem Richtmaß, wieviel Gemeindeglieder zu einer Pfarrstelle gehören. Die Verteilung der Pfarrstellen muss neu ausgehandelt werden.

Große Aufgaben warten auf uns im neuen Kirchenkreis, bei deren Bewältigung auch unsere Kirchengemeinde ihren Platz finden muss und in deren Folgen sicher auch Veränderungen auf uns zukommen werden. Dessen müssen wir uns bewusst sein!

Aber zuerst merken Sie sich folgenden Termin vor...!



Das Dach muss dicht sein...!

...so heißt es im Allgemeinen! Das gilt auch für Kirchen. Und jetzt im konkreten Fall für die Dächer unserer Kirchen in Biskirchen und Bissenberg.

Das ist deshalb so schwierig, weil sie natürlich auch denkmalgerecht saniert werden müssen.

Im kommenden Jahr wird diese Aktion in Angriff genommen werden müssen.

Sie können uns dabei unterstützen: Über jede

finanzielle Hilfe sind wir dankbar – auch im kleinen Rahmen!

Deshalb verkaufen wir die letzten Weihnachtskugeln mit dem Bild der Kirche Biskirchen – aber auch Kerzen, auf denen das Bild der Kirche zu sehen ist. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest auch mit dem Bild der Kirche Bissenberg!

Wir stellen auch gerne Spendenbescheinigungen über größere Spenden aus.



Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen	
16. Dezember 2018	11.00 Uhr	
23. Dezember 2018	17.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsspiel des Kindergottesdienstes in Biskirchen	
24. Dezember 2018	15.00 Uhr 22.30 Uhr – Heiligabendspätandacht	
25. Dezember 2018	9.30 Uhr	
31. Dezember 2018	15.30 Uhr	
6. Januar 2018	9.30 Uhr	
13. Januar 2018	9.30 Uhr	
20. Januar 2018	11.00 Uhr	
27. Januar 2018	11.00 Uhr	
3. Februar 2018	9.30 Uhr	
10. Februar 2018	9.30 Uhr	
17. Februar 2018	11.00 Uhr	
24. Februar 2018	11.00 Uhr	
1. März 2018	18.00 Uhr – Gottesdienst zum Weltgebetstag	
3. März 2018	9.30 Uhr	
10. März 2018	9.30 Uhr	
17. März 2018	11.00 Uhr	
24. März 2018	11.00 Uhr	
31. März 2018	10.00 Uhr – Goldene Konfirmation	

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!

	Bissenberg	Stockhausen
		9.30 Uhr
	16.30 Uhr	18.00 Uhr
	11.30 Uhr	10.30 Uhr
	18.30 Uhr	17.00 Uhr
	11.00 Uhr	
		11.00 Uhr
	9.30 Uhr	
		9.30 Uhr
	11.00 Uhr	
		11.00 Uhr
	9.30 Uhr	
		9.30 Uhr
	11.00 Uhr	
		11.00 Uhr
	9.30 Uhr	
		9.30 Uhr

Freud und Leid im vergangenen Kirchenjahr

22. November 2017 – 25. November 2018

Es wurden getauft:

in Biskirchen:

- | | | |
|-----|-------|-----------------------|
| 21. | 1. | Merle Cecilia Wittkop |
| 18. | 3. | Emily Birgit Heun |
| | 1. 4. | Sophia Aman |
| 6. | 5. | Mia Becker |
| 3. | 6. | Milan Esser |
| 3. | 6. | Sabrina Esser |

in Bissenberg:

- | | | |
|-----|----|--------------------------|
| 24. | 6. | Louisa Henriette Schmidt |
|-----|----|--------------------------|

in Stockhausen:

- | | | |
|----|----|-----------------|
| 1. | 7. | Madeleine Unger |
|----|----|-----------------|

Es wurden in unserer Gemeinde kirchlich getraut:

- | | | |
|-----|----|---|
| 13. | 9. | Marc Robert Grün
und Jana Grün geb. Weber |
| 20. | 9. | Marcus Hartmann und
Jennifer Hartmann
geb. van Hettinga |

Es wurden kirchlich bestattet:

aus Stockhausen, verstorben am:

- | | | | |
|-----|--------|------------------------|----------|
| 16. | 12. | Lieselotte Blankenburg | 92 Jahre |
| 14. | 3. | Inge Arabin | 88 Jahre |
| 15. | 4. | Christa Wehrmann | 75 Jahre |
| | 3. 10. | Elfriede Turczak | 85 Jahre |
| | 7. 10. | Johanna Karl | 85 Jahre |

aus Bissenberg, verstorben am:

- | | | | |
|-----|-----|-----------------|----------|
| 27. | 10. | Ewald Kiebach | 86 Jahre |
| 26. | 11. | Florenze Keller | 92 Jahre |
| 17. | 1. | Anneliese Horn | 85 Jahre |
| 23. | 7. | Lydia Jung | 85 Jahre |
| 17. | 9. | Martin Jung | 84 Jahre |

aus Biskirchen, verstorben am:

- | | | | |
|-----|--------|-----------------------------|----------|
| 15. | 12. | Berthold Weber | 87 Jahre |
| 15. | 12. | Else Schmidt | 92 Jahre |
| | 4. 1. | Pierre Pauli | 22 Jahre |
| 10. | 1. | Alexander
Lautenschläger | 65 Jahre |
| 17. | 1. | Marliese Zutt | 75 Jahre |
| 15. | 2. | Berthold Fischer | 78 Jahre |
| 16. | 2. | Hermann Geier | 69 Jahre |
| 10. | 7. | Lydia Vogel | 66 Jahre |
| 14. | 7. | Helga Cornelius | 87 Jahre |
| 24. | 8. | Else Späth | 90 Jahre |
| 19. | 9. | Anton Steinbach | 84 Jahre |
| 21. | 9. | Liesel Schneider | 74 Jahre |
| 16. | 10. | Willi Zutt | 73 Jahre |
| | 1. 11. | Helmut Stattler | 75 Jahre |

Der Fluss des Lebens!

Als kleines Rinnsal drängt er aus der Erde,
nur langsam sein Wasser an Fließkraft gewinnt,
über Felsen, kahle Wiesen und durch
dunkle Wälder er gemächlich rinnt.
Doch dann kommt eine Wende,
viele kleine Bäche in ihm münden
und sie zusammen eine Wasserstraße gründen.
Große und kleine Schiffe sie befahren
mit unterschiedlicher Last,
oft ruhelos bei Tag und auch bei Nacht.
Mit großer Kraft er durch die Landschaft fließt,
sich ab und zu noch einmal windet,
dann unaufhaltsam, der einst so große Fluss,
im weiten Meer verschwindet.

Auch der Mensch erblickt sehr klein das Licht der Welt.
Er wächst heran,
mit Hilfe der Eltern und schulischem Lernen,
er dann sein Umfeld und den Lebensfluss erkundet.
Dabei die Jahre vergehn.
Erwachsen und selbstständig, mit gewähltem Ziel
wird er auf Reisen gehen.
Man kann nicht alles planen im Leben,
so kann es im Wechsel, Glück und Freude,
Erfolge und Niederlagen geben.

Mit den Jahren der Fluss unseres Lebens,
der uns zumeist Kraft und Energie gespendet,
behäbiger wird, langsamer fließt und plötzlich endet.
Unser Leben ist vergangen, es gibt kein Zurück.
Für die Menschen, die uns ein Stück
auf unserem Lebensfluss begleitet haben,
bleibt nur die Erinnerung zurück.

I. Wrigge, November 2018



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubulieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätsellösung: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnent (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de





Wasser für alle - Brot für die Welt

59. Aktion setzt Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel.

Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut.

Helfen Sie mit, damit Wasser – unsere wichtigste natürliche Ressource – allen Menschen gerecht zugute kommt!

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Wir sind nun wieder eingeladen.

Eingeladen zur Teilnahme am

37. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. – 23. Juni 2019 in Dortmund

Auch in dem dann neuen „Kirchenkreis an Lahn und Dill“ wird unsere gute Tradition die Kirchentage zu besuchen fortgeführt.

Informationen zum Kirchentag gibt es beim Kirchentagsbeauftragten des Kirchenkreises Diakon Jürgen Ambrosius, Am Bornstück 10, 35638 Leun-Biskirchen, Telefon 06473/8964, E-Mail: juergen.ambrosius@gmx.de, ferner unter www.kirchentag.de.



Nachstehend schon einige Informationen

für die Teilnahme: Die Abfahrt für die Dauerteilnehmenden ist am Mittwoch, 19. Juni 2019, um 9.00 Uhr, auf der Bachweide in Wetzlar. Die Rückfahrt wird am Sonntag, 23. Juni 2019 nach dem Schlussgottesdienst gegen 12.30 Uhr, angetreten. Die Rückkehr in Wetzlar ist für spätnachmittags vorgesehen.

Kosten: Dauerkarten € 98,00, ermäßigt € 54,00 (für alle Teilnehmenden bis einschließlich 25 Jahre, für Menschen mit Behinderung, Rentnerinnen und Rentner), Förderkarte € 26,00 (für ALG-II-Bezieherinnen und –Bezieher, Grundsicherungsempfängerinnen und – empfänger). Die Familiendauerkarte für Eltern, Großeltern oder Elternteile mit Kindern bis zu 25 Jahre, 158,00 €. Kinder bis 12 Jahre benötigen keine Teilnahmekarte, aber einen Fahrausweis. Die genannten Preise gelten für den Vorverkauf, also für alle Teilnehmenden, die sich bis zum 1. April 2019 über ihre jeweilige Kirchengemeinde zur Teilnahme an der Fahrt des Kirchenkreises angemeldet haben.

Die Dauerkarte beinhaltet den Eintritt zu den rund 2.000 Veranstaltungen des Kirchentages und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Tarifgebiet des Verkehrsverbundes in und um Dortmund. Außerdem gehören eine Tagungsmappe mit Programmheft, sowie ein Quartieranspruch für ein Gemeinschafts- oder Privatquartier dazu. Für das Gemeinschaftsquartier mit Frühstück und die Privatquartiere wird vom Kirchentag eine Gebühr von 27,00 € pro Person, bei der Familienkarte von insgesamt 49,00 € erhoben. Die Fahrtkosten nach Dortmund übernimmt der Kirchenkreis an Lahn und Dill.

Anmeldeschluss: Der Anmeldeschluss für Dauerteilnehmende, die gemeinsam mit dem Kirchenkreis fahren wollen, ist der 1. April 2019 bei Ihrer Kirchengemeinde Biskirchen.

Projekt „Sprachräume – Büchereien für Integration“ feiert Abschluss

Die Bücherei war eine der fünf Pilotbüchereien für das Projekt „Sprachräume – Büchereien für Integration“. In dieser Zeit haben wir Angebote für Geflüchtete aufgebaut, viele neue Kontakte geknüpft und Erfahrungen gesammelt, die anderen Büchereien beim Aufbau eigener Angebote helfen können. Es wurden viele neue Medien angeschafft, die sowohl den Geflüchteten beim Erwerb der deutschen Sprache, dem Verständnis der deutschen Kultur und des Lebens in Deutschland helfen sollen als auch Informationen über die Heimatländer der Geflüchteten geben können.

Am 27. Juni fanden mit einem bunten Rahmenprogramm im Haus der Kirche in Bonn der offizielle Abschluss und die Veröffentlichung der Handreichung statt.

Über 80 Interessierte waren zur Abschlussveranstaltung gekommen, um an den Erfahrungen der Ehrenamtlichen teilzuhaben und neben der Projektpräsentation vor allem im World Café persönliche Geschichten der Lesepatinnen und Lesepaten, Büchereimitarbeitenden oder der Projektpartner zu hören und Fragen zu stellen. Im anschließenden Fachvortrag betonte auch Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert von der Fachhochschule Potsdam die Bedeutsamkeit von Büchern in der Integration bzw. beim Spracherwerb und bestätigte so noch einmal die Arbeit der ehrenamtlichen Büchereien.

Am Nachmittag konnten sich die Besucherinnen und Besucher auf Vorführungen von Beteiligten aus den Pilotbüchereien Bonn (an der Matthäikirche) und Neuss freuen. Im Bonner Nachbarschaftscafé hat sich eine Gruppe von Musikern aus fünf Ländern gefunden, die gemeinsam Lieder aus aller Welt spielen und mit ihren Klängen die Zuhörerinnen und Zuhörer berührten. Aus der Neusser Bücherei, die sich auf dem Gelände der Gebrüder-Grimm-Grundschule befindet, waren acht Kinder der DaZ-Klasse angereist und zeigten einen kurzen, aber sehr humorvollen Ausschnitt aus ihrem Projekt „Märchen aus aller Welt“.

Mit der Übergabe der Handreichung und einem Zertifikat für die Piloteinrichtungen dankte das Projektteam den vielen Beteiligten für die engagierte, herzliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.



World.Cafe: Wir berichten über unsere Arbeit.

Foto: Ambrosius-Ruggia

Kindergottesdienst Biskirchen



**„Engel, du bist
zu spät!“**

**Einladung
zum Gottesdienst
am 4. Advent
um 17.00 Uhr
in der Kirche
Biskirchen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Foto: Lotz

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Deuteronomium 5,14

DAS FEST DARF NACHKLINGEN

Reicht es nicht, wenn jeder dann ruht, wenn es für ihn oder sie passt? Wenn wir unsere Freizeit mit dem verbringen, wozu wir sonst nicht kommen: auf dem Sofa liegen, spielen, im Internet surfen, Serien gucken, ausschlafen, feiern. Ihre Ruhetage füllen heute viele mit schweißtreibenden Work-outs oder ausgedehnten Laufgruppen aus.

Der im Feiertagsgebot geforderte, Gott geweihte Ruhetag ist mittlerweile zu einer aktiven Pausenzeit geworden. Es geht aber um eine andere Qualität der Ruhe: nämlich die Chance, sich aus dem Alltag zurückziehen zu können, sich um die eigene Seele zu kümmern, Kraft zu schöpfen für die geschäftigen Alltage.

Einige Bräuche der zwölf Rauhächte zwischen Weihnachten und dem 6. Januar dienen

dieser Ruhe und stillen Zeit, in der man mal nichts tun muss, ja sogar nichts tun soll. Das Fest darf nachklingen, ohne Alltagspflichten und Hausarbeiten. So ist das Rauhachtsverbot, die Türen zuzuschlagen, in diesem Sinn eben nicht nur Aberglaube. Die dunkelsten Tage im Jahr können so zur allgemeinen Atempause werden.

Und genau so eine Pause darf für uns auch der wöchentliche Ruhetag sein. Niemand soll arbeiten und keiner diese Ruhe stören, in der die eigenen Gedanken Verschüttetes freilegen können.

Jeder soll bei sich ankommen und hell werden – in dieser von Gott geschenkten und ihm gewidmeten Zeit der Seelenruhe und der Glaubensstärkung.

KARIN BERTHEAU



23. Dezember 2018: **Gottesdienst mit Weihnachtsspiel
des Kindergottesdienstes Biskirchen**
18. Januar 2019: **Festgottesdienst zur Vereinigung
der Kirchenkreise in der evangelischen Kirche
Hüttenberg-Hochelheim**
1. März 2019: **Weltgebetstag in der Kirche Biskirchen
Slowenien: „Kommt, denn es ist alles bereit!“**
9. März 2019: **Konfi-Cup**
31. März 2019: **Goldene Konfirmation**
12. Mai 2019: **Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden**
19. Mai 2019: **Konfirmation**
26. Mai 2019: **Konfirmandenabendmahl**
2. – 8. Juni 2019: **Seniorenfreizeit in der Pfalz**
9. Juni 2019: **Regionaler Pfingstgottesdienst
in der Evangelischen Kirche in Tiefenbach**
19. – 23. Juni 2019: **Kirchentag in Dortmund
„Was für ein Vertrauen!“ (2. Könige 18.19)**
1. – 13. Juli 2019: **Ferienpassaktion**

Hinweise

Gottesdienste:

Biskirchen: wöchentlich

Bissenberg und Stockhausen im 14-tägigen Wechsel

In der Regel sind die Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

Kindergottesdienste:

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Bissenberg: Wir laden die Bissenberger Kinder zu den Kindergottesdiensten nach Biskirchen und Stockhausen herzlich ein.

Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht:

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr

Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

Gruppen und Kreise:

Spielkreis für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmententreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage, Presbyterium

Jeden zweiten Samstag von 15.00 – 17.00 Uhr:

Begegnungscafé im Gemeindehaus: In einer gemütlichen Atmosphäre ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:

Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr · Freitag: 16.30 – 17.30 Uhr

(In den Ferien macht die Bücherei Pause)

Adressen:

Pfarrerin: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon/Fax (0 64 73) 36 52 · E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon (0 64 78) 27 79 21

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 41 00 42

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen: Thorsten Schäfer · Ostlandstraße 11 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 4 12 88 92

E-Mail: toto.schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 41 09 04

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon (0 64 73) 36 02

Bissenberg: Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 89 02

Stockhausen: Silke Rapprich · Schöne Aussicht 6 · Stockhausen · Telefon (0 64 73) 10 40

Mitarbeiterpresbyter:

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Homepage: <http://biskirchen.ekir.de>

Impressum, Redaktionsanschrift (viSdP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon (0 64 73) 36 52 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke 12/2018:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer, Gunther Schneider, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen



Weihnachten

Licht
Freude
Staunen
Hoffnung
Zuversicht
und Frieden



JAHRESLOSUNG 2019

Suche
Frieden und
jage ihm nach!

Psalm 34,15